

Interessant für Besucher aus Westösterreich Systems München wird Fachmesse für digitale Medien, Kommunikation und IT

Die Systems in München, bisher eher reine Computer- und IT-Messe, entdeckt die digitalen Medien und die Kommunikationsbranche. Schon die Systems 2004 wird im Zeichen des neuen Messekonzeptes „IT, Media and Communications“ stehen.

Wie die Messeleitung am letzten Tag der Systems 2003 mitteilte soll ab dem nächsten Jahr der Themenbereich „Digital Media & Technology“ zusätzliches Publikum anlocken. Um die neue Ausrichtung weiter zu dokumentieren sollen mit einem „Media Future Award“ im nächsten Jahre erstmals herausragende Innovationen auf dem Gebiet der digitalen Medientechnologien prämiert werden.

„Die Einsatzbereiche und Zielmärkte für die neuen, digitalen Medientechnologien sind vielfältig: Content-Anbieter, die ihre Inhalte über Provider, Medien oder andere Unternehmen vermarkten wollen, Unternehmen, die nach neuen digitalen Vermarktungsformen suchen oder Firmen, die virtuelle Medientechnologien zur Steuerung komplexer IT-Strukturen einsetzen möchten. Für alle Bereiche gilt jedoch, dass ITK-Technologien die Basis für moderne Medienlandschaften bilden und zunehmend miteinander verschmelzen“ erläutert Klaus Dittrich, Geschäftsführer der Messe München International das erweiterte Messekonzept.

Endlich wieder Besucheranstieg

Aber auch ohne die Neuausrichtung kann sich das Ergebnis der heurigen Systems sehen lassen. Denn erstmals seit drei Jahren hat die Computermesse Systems wieder steigende Besucherzahlen verzeichnet. Die Veranstalter sehen darin ein Zeichen für eine baldige Erholung der IT-Branche. In den vier Messetagen seien 74.000 Menschen zu dem nach der CeBIT zweitgrößten Branchentreffen des deutschsprachigen Raumes gekommen, teilte die Messe München mit. Das waren rund 1000 mehr als im Vorjahr. Die Erwartungen der Unternehmen seien damit übertroffen worden.

Die Aussteller zeigten sich mit dem Messe-Verlauf zufrieden. „Gegenüber dem Vorjahr sind deutlich mehr qualifizierte Fachgespräche geführt worden, das heißt, vor allem das mittelständische Fachpublikum hat sich verstärkt zu Wort gemeldet“, sagte Waldemar Czuderna von der Festnetzsparte T-Com der Deutschen Telekom. Auch der Branchenverband Bitkom zog eine positive Bilanz: „Die auf der Messe angebahnten Vertragsabschlüsse dürften deutlich über dem Niveau des letzten Jahres liegen“, sagte der Präsident des Bitkom (der Verband deutscher IT-Unternehmen) Willi Berchtold. Das sei ein Signal dafür, dass der Markt wieder anziehe.

Viele Buchungen in letzter Minute

Einen Vermutstropfen hat die Computermesse aber doch zu verzeichnen: Erneut einen Ausstellerrückgang. Im vergangenen Jahr präsentierten sich noch 1600 Firmen bei der Fachmesse. Heuer waren es nur rund 1.300. Zahlreiche Last-Minute-Buchungen waren aber als Zeichen für eine Belebung nach der High-Tech-Krise gewertet worden.

Um die Messe für die Aussteller wieder attraktiver zu machen will man ihnen ein erweitertes Service-Angebot anbieten. So sollen den Ausstellern die Einladung ihrer Kunden durch elektronische Gast-Tickets erleichtert werden; durch die Registrierung lernt die SYSTEMS die Interessensgebiete der Besucher kennen und kann diese entsprechend in Services umsetzen wie zum Beispiel die Guided Tours. Die gewonnenen Besucherdaten können zum Beispiel von den Ausstellern nach der Messe elektronisch analysiert werden und in den Vertriebsprozess einfließen.

Zum Vormerken: Die SYSTEMS 2004 findet vom 18. bis 22. Oktober 2004 in der Neuen Messe München statt.

Sorgen bei CeBIT: viele Große steigen aus!

Mit den Folgen einer gewissen Überheblichkeit – abgesehen von allgemeiner Messemüdigkeit – hat auch die CeBIT zu kämpfen. Eine Reihe großer Namen wird auf der nächstjährigen CeBIT vom 18. bis 24. März nicht oder nur stark eingeschränkt präsent sein. So hat etwa Hewlett Packard seine Teilnahme mit einem eigenen Stand abgesagt. Auch Ricoh wird nicht mehr in Halle 1 direkt präsent sein und statt des-

sen nächstes Jahr verstärkt lokale Ausstellungen organisieren. Genauso wird Canon nicht mehr mit einem eigenen Stand vertreten sein. Stattdessen will das Unternehmen drei „Business-Messen“ in unterschiedlichen Regionen Europas veranstalten. An Partnerständen beteiligt sich Canon jedoch nach wie vor, wie es hieß. Auch der Druckerhersteller Oki nimmt nicht an der CeBIT teil. Auch Oki will sich mit eigenen Veranstaltungen

stärker auf die Kernmärkte konzentrieren und setzt auf größere Präsenz beim Kunden vor Ort sowie auf enge Kooperation mit dem Fachhandel.

Last but not least hat auch Epson seine Teilnahme zwar nicht gänzlich abgesagt, aber doch beträchtlich reduziert. Im Businessbereich wird man sich nur bei Vertriebspartnern anhängen. Einen eigenen Stand haben wir man nur für Kassensysteme und Kassenslösungen.